

Kehr an Holtzmann

1939, 3.7.

den ich so lange über Wasser gehalten habe, mir den anliegenden Brief zur Erinnerung und Ermahnung geschrieben. Lesen Sie bitte das Scriptum und schicken es mir gleich zurück. Wenn Sie sich mit \*ihm\* einlassen, so tun Sie es auf eigene Gefahr. Ich bin jedenfalls froh demnächst diese ganze Horde und die Sorge um sie loszuwerden, nicht ohne einige Beschämung über / die gemachten Erfahrungen und die dabei erlebte Pleite. Der Ärger ist franco laut Avers. (?)

Damit habe ich, da ich demnächst auch den letzten Staub der seligen Monumenta Germaniae von mir abschüttele und auch zu Rom nur noch epistolare Beziehungen unterhalte, mein Lebenspensum im Wesentlichen abgeschlossen. Oder es bleibt nur die Piusstiftung. Es war doch recht weise, ihr ein Asyl in der Schweiz einzurichten. Freilich wer weiß, wie lange es dauert. Indessen noch ist es da und funktioniert. Ich habe im vorigen Jahre und ebenso in diesem den Dr. Acht nach Paris und London geschickt, wo er viele schöne Sachen gefunden hat, u.a. auch das Mainzer Traditionsbuch, auf das sich der alte Bodmann berief; zuletzt war \*er\* zwei Monate drüben. Also wird das auch bei Ihnen keine Schwierigkeiten machen. Sie müssen sich Ihren Paß und was sonst erforderlich ist, selbst besorgen und mir mitteilen, mit wie viel Geld in Schw. Frken Sie auskommen können, ferner, wenn es so weit ist, die Zahlungsquoten und Banken<sup>1</sup> angeben, die mit der Schweizer Kreditanstalt in Zürich in Verbindung steht<sup>1</sup>, etwa als erste Station deren Zweigniederlassung in Brüssel, damit Sie es dort ausgezahlt bekommen. Bei Acht hat das gut funktioniert. Besser wäre es, wir besprächen das alles vorher. Aber daraus wird wohl nichts werden. Ich will bald noch / Mitte Juli in die Schweiz, um mit dem Bundesrat Etter und mit Nabholz die neuen Statuten der Piusstiftung besprechen (!), deren Mittel ich nach meinem Tode nicht in die Hände von Menschen wie Brandi und Ramackers fallen lassen möchte. Ich hatte dabei im Schilde, für meine demnächstige Nachfolge im Kuratorium Sie und Bock vorzuschlagen als die relativ am wenigsten vom \*Anti\*Kehrschen Gift angesteckten deutschen Historiker. Dann will ich mich bis Mitte